

Naturnahe Pferdeäpfel

Autor(en): **Renggli, Sepp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Naturnahe Pferdeäpfel

SEPP RENGGLI

Dem modernen Sport wird manches Übel angekreidet. Er sei Krieg ohne Waffen, lenke ab von höheren Werten, stelle den Körper über den Geist, die Rekordsucht schade der Gesundheit. Sport sei unnützlich, es sei widersinnig, über ein künstliches Hindernis zu hüpfen, wenn diese Hürde entfernt werden könnte.

In ziemlich regelmässigen Intervallen stellen auch Umweltschützer den Sport an den Pranger. Ihrem bisher unveröffentlichten Katalog entnehmen wir die folgenden zehn Thesen:

1. Der Skisport beeinflusst die Gebirgsökosysteme durch die Nutzung von Wald, Weide, Wiesen und Alpen als Tummelplatz für Brettermenschen. Das Planieren und der Skipistenbau zerstören Pflanzendecke und Boden. Die künstliche Beschneidung ist Frevel.
2. Varianten- und Helikopterskifahrer scheuchen abseits der Piste überwinterte Tiere auf, beschädigen zarte Bäumchen, beeinträchtigen die Verjüngung des Waldes und verzögern die lebenswichtige Bildung von Schutzwäldern.
3. Orientierungsläufer treiben Rehe in die Flucht, trampeln auf Pflanzen und Schösslingen herum, tangieren Auerhahnbestände, kommen den Herren der Wälder, den Jägern, ins Gehege und beschleunigen das Waldsterben, dem auch die Schwinger Vorschub leisten (sie konsumieren Sägemehl).
4. Radquerfeldeinprüfungen hinterlassen bei schlechtem Wetter tiefe Furchen in den abgeernteten Feldern und vernichten die sich im Winter erholende Vegetation. Der beunruhigte Bäri auf dem nahen Bauernhof nervt die Anwohner mit seinem Gekläff, die Hühner gackern aufgeregt und legen weniger Eier. Der Hahn kräht zur Unzeit, und die Bauern verrechnen den Organisatoren Landschaftsden, was mehr einbringt als die Kartoffelanpflanzung.
5. Die Motocrossrennen in der naturnahen Kiesgrube sind mit ihrem Lärm und Gestank für die den Benzingschmack ablehnenden Grünen unzumutbar, produzieren Schlamm oder wirbeln Staub auf. Die Zuschauer kommen in hellen Scharen zum dreckproduzierenden Motocross und gehen in dunklen Scharen nach Hause.
6. Die Ruderer und die sie begleitenden Motorboote stören die Idylle des lieblichen Sees, irritieren Enten, Taucherli, Schwäne, Fauna und Flora, schänden die Seerosen und behindern die über die Wasser herrschenden Fischer.
7. Die Tour de Suisse absorbiert mehrere tausend Mannstunden von verkehrsregelnden Polizisten, die während zehn Tagen nicht für die Verzeigung von umweltschädigenden Parksündern und zur Begleitung von Umweltschutzdemonstranten zur Verfügung stehen.
8. Die Surfer sind für den Transport ihrer voluminösen Sportgeräte auf das abgaserzeugende Auto angewiesen, belästigen abgasfreie Fussgänger und erschrecken ahnungslose Fische.
9. Die Schützen knallen unbescholtene, friedliche Bürger, die ihre Häuser in die preisgünstige Nachbarschaft des Schiessstandes gebaut haben, aus dem wohlverdienten Sonntagmorgenschlaf.
10. Motorisierte Zuschauer von Sportanlässen verstopfen Strassen und Wege. Die für solche Freizeitbeschäftigungen missbrauchten Autokilometer nähern sich den beruflich bedingten Autokilometern und strapazieren unsere mit Steuergeldern gebauten Strassen über Gebühr. Abhilfe tut Not. Erste Erfolge vermehren Umweltschutzorganisationen aus Lugano, Lausanne und Sitten, wo die ehemaligen NLA-Fussballvereine in untere Ligen abgeschoben werden konnten, was sowohl Publikumsaufmarsch wie Abgasausstoss drastisch reduzierten.

Zu keinen Klagen Anlass gab bisher der Pferdesport. Pferdeäpfel sind naturnah.